

# Das Vogtland als Fundament

Werben kann Philipp Neumann mit Markneukirchen nicht, doch die Ausbildung dort ist sein Schlüssel zum Erfolg

VON TIM HOFMANN

**Markneukirchen/Leipzig.** Für Werbung in der Musikwelt eignet sich Leipzig für den Gitarrenbauer Philipp Neumann wesentlich besser als Markneukirchen. „Nur wenige Eingeweihte können mit Markneukirchen etwas anfangen, zum Instrumentenverkauf eignet sich der Name für mich kaum. Aber Leipzig ist als Kulturstadt weltbekannt, außerdem sind die Mietpreise für Werkstätten erschwinglich“, sagt der 31-Jährige.

Für den Bau seiner Instrumente ist ihm Markneukirchen jedoch nützlicher als Leipzig, obwohl er in der Messestadt seine Diplomarbeit zum Gitarrenbau geschrieben hat und dort seit einem halben Jahr mit seinen Instrumenten über Deutschlands Grenzen hinaus auf sich aufmerksam macht. Denn Philipp Neumann hat sein Handwerk in Markneukirchen gelernt: „Die Bedingungen in der Stadt und besonders an der Merzvilla sind einmalig. Dort kann man sich in historisches Wissen genau so vertiefen wie in große fachliche Erfahrung. Das ist für einen Gitarrenbauer, der sich wie ich eine Werkstatt aufbaut, ein sehr gutes Fundament.“

Der in Karlsruhe geborene Neumann gehört mittlerweile zu den größten Talenten des deutschen Gitarrenbaus und hat bereits mit



Gitarrenbauer Philipp Neumann.

—FOTO: TIM HOFMANN

etlichen Innovationen auf sich aufmerksam gemacht. So entwickelte er als Student im 5. Semester auf Basis von High-End-Lautsprecherboxen eine preisgekrönte Bassre-

flexgitarre. Der gelernte Tischler und ambitionierte Musiker begann frühzeitig, mit Eigenbau-Gitarren zu experimentieren. Zufällig wurde er durch einen Freund auf Mark-

neukirchen aufmerksam und begann 1999 im Vogtland sein Studium. Mit seinem Abschluss machte sich der junge Mann in Leipzig selbstständig und konnte dank seiner Ausbildung das Stadium „Reparaturwerkstatt“ überspringen. Nach einem halben Jahr hatte er bereits mit einer ersten eigenen Gitarrenserie Erfolg. Die ebenso edel wie schlicht gestalteten Instrumente verblüffen vor allem durch ihre kleinen, ausgefallenen Details, die Kenner in Verzücken versetzen: Neumann experimentiert mit eigenwilligen Innenbeleistungen, um einen besonders facettenreichen, warmen Klang zu erzeugen. Der in der Szene bekannte und geschätzte Gitarrist Fabio Shiro Monteiro bestellte gleich fünf der Instrumente. Das ist ungewöhnlich, denn für einen Instrumentenbauer, der neu am Markt ist, ist es sehr schwer, etwas Eigenes zu etablieren: Meist stehen günstige Nachbauten oder Reparaturen auf der Tagesordnung.

Natürlich muss auch Philipp Neumann noch Klinken putzen gehen und erzielt für seine Instrumente keine Höchstpreise. Doch er kennt seinen Wert und will die Sachen nicht unter diesem nicht hergeben: „Ich stecke alles rein, was ich kann. Wem das nicht gefällt, dem kann ich das auch nicht mit Rabatten schönreden!“

—www.neumann-gitarren.de